

Neuntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des  
**Neuen Gewandhauses zu Leipzig**

Donnerstag, den 4. December 1890.

**ERSTER THEIL.**

**Symphonie (Gmoll) von WOLFGANG AMADEUS MOZART.**

I. Allegro molto. — II. Andante. — III. Menuetto, Allegro. — IV. Allegro assai.

**Drei Gesänge für Männerchor, vorgetragen vom Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli. Zur Feier seiner 50jährigen Mitwirkung bei den Gewandhaus-Concerten.**

a) **Todtenvolk** von FRIEDRICH HEGAR. (Neu.)

In Tydals Bergen und Schluchten viel  
Da regt sich's um Mitternacht  
Von reisigen Männern und Waffenspiel;  
Die Todten sind aufgewacht!  
Sie zogen voreinst, ein siegreich Heer,  
Durch starrende Wintersnoth,  
Zehntausend Krieger in Waffen schwer,  
Und alle zwang sie der Tod!  
Er kam mit dem rasenden heulenden Nord;  
Er kam und wandelte Blut in Eis.  
Sie sanken dahin an des Weges Bord,  
Ihr Athem ward leis, gar so leis.  
Vom Boden tappt eine Riesenfaust;  
Hart war ihr Griff und kalt,

Das warme Leben d'rob ergraut,  
Als eisig sie's umkrallt.  
Sie starben und starrten, so Ross als Mann,  
Und lehnten am Feldgeschütz,  
Am schweigenden Rohr, das nicht mehr kann  
Entsenden den schmetternden Blitz.  
Endlos ihr Zug im stillen Revier  
Und jeder Regung bar.  
Aus Klüften lugte das Waldesgethier  
Und schaute die blasse Schaar.  
O! Himmel der Heimat, wie hart bist du!  
Hast deinen Söhnen nur Fluch?  
Schenk' ihnen zu der ew'gen Ruh'  
Ein weiches Leichentuch.

*J. V. Widmann.*

(Der schwedische General Arnfeld verlor im Januar 1719, von Norwegen heimkehrend, im Tydal-Gebirge sein ganzes 10000 Mann starkes Heer durch die Kälte.)

Arns II 19 97, 9

b) **Held Samson** von CARL REINECKE.

Held Samson Nachts zu Gaza war,  
's sind da viel Philister;  
Wurden die Leut' ihn doch gewahr,  
Machten ein Geflüster.  
Flink, Philister, seid nicht dumm,  
Lagert euch um's Haus herum  
Mit Spiessen und mit Stangen!  
Kann sein, dass wir ihn fangen.  
Thor zu! Darauf um Mitternacht  
Schnarchten sie im Chore,  
Lief er geschwind und hub fein sacht  
Aus die Thür vom Thore,

Legt die Pfosten überzwerch,  
Trägt hinauf sie auf den Berg:  
Da lieg' mit all' den Plundern,  
Ihr Leut', ihr sollt euch wundern!  
Und als die liebe Sonne kam,  
Thäten sie erwachen,  
Standen empor, und jeder nahm  
Seine sieben Sachen.  
Überall ward spionirt,  
Ausgespürt und visitirt.  
Mit Thür und Thor weg ist er —  
Nun fangt ihn, ihr Philister!

c) **Lied** aus »Waldmeisters Brautfahrt« von B. v. PERFALL.

Noch ist die blühende, goldene Zeit,  
O du schöne Welt, — wie bist du so weit!  
Und so weit ist mein Herz, und so blau  
wie der Tag,  
Wie die Lüfte durchjubelt von Lerchen-  
schlag! —  
Ihr Fröhlichen singt, weil das Leben noch mait:  
Noch ist die schöne, die blühende Zeit,  
Noch sind die Tage der Rosen!

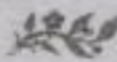
Frei ist das Herz und frei ist das Lied,  
Und frei ist der Bursch, der die Welt  
durchzieht,  
Und ein rosiger Kuss ist nicht minder frei,  
So spröde und verschämt auch die Lippe sei.  
Wo ein Lied erklingt, wo ein Kuss sich beut,  
Da heisst's: Noch ist die blühende, goldene  
Zeit, —  
Noch sind die Tage der Rosen!

Ja im Herzen tief innen ist Alles daheim,  
Der Freuden Saaten, der Schmerzen Keim.  
Drum frisch sei das Herz und lebendig der Sinn,  
Dann brauset, ihr Stürme, daher und dahin! —  
Aber wir sind allzeit zu singen bereit:  
Noch ist die schöne, die goldene Zeit,  
Noch sind die Tage der Rosen.

*Otto Roquette.*

**Concert für Violine (Nr. 1, Dmoll.)** von HANS SITT, vorgetragen von  
Herrn *Alfred Krasselt*.

I. Allegro moderato. — II. Andante. — III. Tarantelle, Allegro vivace.



## ZWEITER THEIL.

**Sturmesmythe** für Männerchor mit Orchester von FRANZ LACHNER,  
gesungen vom *Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.*]

Stumm und regungslos in sich verschlossen  
Ruht die tiefe See dahingegossen,  
Sendet ihren Gruss dem Strande nicht;  
Ihre Wellenpulse sind versunken,  
Ungespüret glühn die Abendfunken,  
Wie auf einem Todtenangesicht.  
Nicht ein Blatt am Strande wagt zu rauschen,  
Wie betroffen steh'n die Bäume, lauschen,  
Ob kein Lüftchen, keine Welle wacht.  
Und die Sonne ist hinabgeschieden,  
Hüllend breitet um den Todesfrieden  
Schleier nun auf Schleier stille Nacht.  
Plötzlich auf am Horizonte tauchen  
Dunkle Wolken, die herüber hauchen  
Schwer, in stürmischer Beklommenheit.

Eilig kommen sie heraufgefahren,  
Haben sich in angstverwornen Schaaren  
Um die stumme Schläferin gereiht,  
Und sie neigen sich herab und fragen:  
Lebst du noch? in lauten Donnerklagen,  
Und sie weinen aus ihr banges Weh.  
Zitternd leuchten sie mit scheuem Grauen  
Auf das stille Bett herab und schauen,  
Ob die alte Mutter todt, die See.  
Nein, sie lebt! sie lebt! der Töchter Kummer  
Hat sie aufgestört aus ihrem Schlummer,  
Und sie springt vom Lager hoch empor:  
Mutter, Kinder brausend sich umschlingen,  
Und sie tanzen freudewild und singen  
Ihrer Lieb' ein Lied im Sturmeschor.

*Nicolaus Lenau.*

**Adagio und Rondo** aus dem Violinconcert Nr. 1 von HENRI VIEUXTEMPS,  
vorgetragen von Herrn *Krasselt.*

**Ouverture** zu „Oberon“ von CARL MARIA VON WEBER.

Infolge Erkrankung des Herrn Capellmeister Professor Dr. Reinecke hat  
Herr Capellmeister Sitt die Güte gehabt, die Leitung dieses Concertes zu  
übernehmen.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark  
für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben  
dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

10. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 11. December.

„Elias“, Oratorium von MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Solisten: Frau *Baumann*, Frau *Metsler*, Herr *Dierich*, Herr *Schelper*.

**Die Gewandhaus-Concertdirection.**

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ZWEITER THEIL

Sturmenyille für Männer mit Orchester von Franz Liszt  
Gesungen vom Chor des St. Pauli

Sturm und Regen in sich verschlingend  
Walt die Welt der Jahresszeiten  
Siedet über Gries dem Grunde nicht  
Die Wellen ohne sich versinnend  
Lagernde stillen die Abendstunden  
Wie ein einsam Totentanzschritt  
Wird ein Blatt am Bäume weit zu raschen  
Wie betäubt stehn die Bäume, wie  
Ob kein Lächeln keine Welt mehr  
Und die Sonne ist hintergehend  
Hilft nicht um den Todesthron  
Schleier nun auf Schleier alle Mächte  
Frisch und am Horizont trachten  
Ganzes Wolken die herber hundert  
Lobend in ständlicher Bekanntheit

Adagio und Rondo aus dem Violinconcert Nr. 1 von Henri Vieuxtemps  
Vorgetragen von Herrn Arax

Ouverture zu „Oberon“ von Carl Maria von Weber  
Infolge Erkrankung des Herrn Capellmeisters Professor Dr. Reinecke hat  
Herr Capellmeister Sitt die Güte gehabt, die Leitung dieses Concertes zu  
übernehmen.

Der Preis des Billets beträgt einschließlich des Garderobegeldes: a) 3 Mark  
für Stuhlplätze, b) 2 Mark 50 Pf. für die Sperrplätze im Saal unmittelbar neben  
dem Orchester, c) 1 Mark für die übrigen Sperrplätze.

Eintritt 6 1/2 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

10. Abonnements-Concert: Donnerstag, den 14. December  
Herr Anton von Brunsdon, Baritone.  
Solisten: Frau Arax, Frau Müller, Herr Böck, Herr Schlegel.

Die Gewandhaus-Orchestration.

0084/171